

Wolfgang Dietrich

SAMBA SAMBA
Eine politikwissenschaftliche Untersuchung zur fernen Erotik
Lateinamerikas in den Schlägern des 20. Jahrhunderts
Vier-Viertel-Verlag, Strasshof 2002, 247 Seiten

Nach einer kommunikationstheoretischen Einleitung präsentiert W. DIETRICH sukzessive 33 bekannte Schlager des vergangenen Jahrhunderts und stellt die vordergründig banalen Texte in einen kenntnisreichen politischen und sozialhistorischen Kontext. Dies geschieht jeweils in drei Schritten: Musikalisches Zeichen - Textzeichen – Kontextualisierung. "Lateinamerika" sagt dabei meist nichts über Lateinamerika aus, sehr viel jedoch über die Befindlichkeit der deutschsprachigen Gesellschaft der jeweiligen Zeit (232).

Die Rolle, die Lateinamerika und seine Bewohner in den Schlägern mit lateinamerikanischen Konnotationen spielen, geht vom Spaß an den Unterentwickelten über morbide Melancholie angesichts der Unausweichlichkeit der Armut bis hin zu Respekt vor Leuten, die ihr Schicksal ändern wollen (127). Vorherrschend ist der Eindruck, dass Lateinamerika und seine Bewohner für die Deutschsprachigen bloß Objekte sind (231). DIETRICH sieht "zumindest Elemente einer potentiell gewalttätigen Tiefenstruktur" (232). Auch eine später feststellbare Entpolitisierung des Publikums durch lautstarke Fröhlichkeit oder sentimentale Innerlichkeit erscheint dem Autor beachtenswert.

DIETRICH zeichnet an Hand der Veränderungen an den bzw. in den Schlägern die Geschichte des 20. Jhts. nach und beachtet dabei nicht nur "politische" Ereignisse im traditionellen Sinn wie Umstürze, sondern auch Sportereignisse. Ungeachtet wissenschaftlicher Gründlichkeit sind die Formulierungen humorvoll und geistreich, die Erkenntnisse der ideologischen und politischen Analysen jedoch von beklemmender Brisanz, zB. hinsichtlich jüdischer Autoren und Nationalsozialisten, Wirtschaftsimperialismus ("Lieder als gesungene Version des EWG-Vertrages", 111). Das Buch ist leicht zu lesen, schwer geistig zu verarbeiten.

Den Band beschließt ein umfangreiches Register von Schlägern, nach Bezugs-Ländern Lateinamerikas geordnet.

E. Buchinger